"Tun Sie mir das nie wieder an!"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **64 (2007)**

Heft 5: **Mein Kind schläft nicht!**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-554452

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Tun Sie mir das nie wieder an!»

... bat eine Leserin beim letzten Knobelspiel, als es 2004 darum ging, aus dem Wort «Echinaforcesirup» möglichst viele neue Wörter zu bilden. Wir tun es aber doch!

Denn das Training für die kleinen grauen Zellen hat allen Spass gemacht, wenn auch so manche Leserin und so mancher Leser schlaflose Nächte verbrachten. Ihr Gehirn war so produktiv, dass «neue Worte kamen, sobald ich das Licht löschte» (Agnes Landert, Gossau) und sie sich «statt eines Buchpreises ein Fläschchen Dormeasan» erbaten (Silvia Maier, Zürich).

Auf ein Neues also: Dieses Mal geht es darum, aus dem Wort

PROSTASANKAPSELN

so viele neue deutsche Wörter zu bilden wie möglich.

Die einzelnen Buchstaben dürfen nur so oft verwendet werden, wie sie im Begriff vorkommen. Das wird knifflig – nur ein «E», dafür aber viele «A».

Variationen wie ROSE und ROSEN sind erlaubt, gebeugte Formen (SANK von sinken) nicht. Gleiche Wörter zählen, wenn sie unterschiedliche Bedeutungen haben, zweimal (ALT als Lebensalter und als Singstimme).

Umlaute, die aus den vorhandenen Buchstaben gebildet werden können (Beispiel: SPAET) dürfen verwendet werden. Für die deutschen Leserinnen und Leser: zwei s gelten als ß.

Länder- und Städtenamen gelten, Vor- und Familiennamen nicht. Fremdwörter sind dann erlaubt, wenn sie wie der RAP als Musikrichtung Eingang in die deutsche Sprache gefunden haben.

Im Zweifelsfall entscheidet der Duden – aber bei dieser Gelegenheit ein Tipp: Am meisten Spass macht das Spiel ohne Zuhilfenahme von Lexika.

Wer mehr als 100 einzelne Worte findet, kann seine (bitte leserliche) Aufstellung an die Redaktion schicken. Den 20 besten Tüftlern winken wieder schöne Buchpreise.

Schicken Sie Ihre «Werke» an:
Verlag A. Vogel, Redaktion, Postfach 63, CH-9053 Teufen oder per E-Mail an:
c.rawer@verlag-avogel.ch

Viel Spass!